

LITERATUR

4 Doppelstunden

Dr. Ulrike Mielke

14.01., 21.01., 28.01. und 04.02.2011

Afrikanische Literatur im Dialog mit Europa

Hegels Ausspruch, der afrikanische Kontinent habe keine Geschichte, er sei ein Hort der Finsternis, zeigt noch heute Folgen. Afrikanische Literatur wird bis heute in Deutschland nur wenig gelesen. Dabei war und ist die Geschichte ein zentrales Thema der afrikanischen Literatur. Berühmte Europäer, wie Tania Blixen, André Gide, Ernest Hemingway schrieben großartige Bücher über Afrika als Welt des Fremden, Geheimnisvollen, des Abenteurers. Von den Menschen Afrikas erfährt man in dieser Literatur nichts. Die einzig brauchbare Quelle, sich belletristisch Afrika zu nähern ist, afrikanische Autoren zu lesen.

Diskussionsgrundlage für unser Seminar sind kürzere Texte verschiedener afrikanischer Schriftsteller der neueren Literatur, die in einer Textsammlung zusammengestellt werden.

Kursort: Pfarrsaal St. Maria
(unter der Kirche)
Hans-Thoma-Str. 2
68723 Schwetzingen

Kurszeit: freitags 9.15 bis 11.15 Uhr

Beginn: 24. September 2010
Ende: 04. Februar 2011

Kursgebühren: € 90,00 bis 20 Teilnehmern
€ 75,- ab 21 Teilnehmern

Anmeldung: bis 20. September 2010

Teilnehmerzahl: mindestens 12

Bildungszentrum Heidelberg
Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Bauamtsgasse 8
69117 Heidelberg
Tel. (06221) 8 98 40 Fax (06221) 89 84 30
info@bildungszentrum-heidelberg.de
www.bildungszentrum-heidelberg.de

Bankverbindung:
Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg eG
(BLZ 672 901 00)
Konto-Nr. 50 533 905

*Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des
Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg.*

Bildungszentrum Heidelberg

Kursjahr 2010/2011
Wintersemester

KA 5 Kleine Akademie

15 Doppelstunden

Beginn: 24. September 2010
9.15 bis 11.15 Uhr

Ort: Pfarrsaal St. Maria
(unter der Kirche)
Hans-Thoma-Str. 2
68723 Schwetzingen

GEOGRAPHIE 4 Doppelstunden

Dr. Heidrun Schweinfurth-Marby

24.09., 01.10., 08.10. und 15.10.2010

Afrika - geographisch

In aller Kürze werden die natürlichen Voraussetzungen (Geologie, Klima, Vegetation) des großen Kontinents vorgestellt. Aus der Geschichte der Entdeckung und Erforschung zur Kolonialzeit ergibt sich die heutige politische Landkarte.

ENTWICKLUNGSPOLITIK 2 Doppelstunden

Dr. Horst Eichler

22.10. und 29.10.2010

NAMIBIA – Paradies mit Hinterhof

Namibia – die ehemalige Kolonie Deutsch-Südwestafrika feiert im Jahre 2010 den 20. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Politische Stabilität, eine für Afrika hervorragende Infrastruktur und eine überwältigend vielfältige und beeindruckende Natur mit afrikanischen Bilderbuchlandschaften und einer reichen Tierwelt machen das Land zu einer touristischen Destination erster Klasse. Was meist vergessen wird in bunten Reisekatalogen und Medienberichten sind die trotz aller Entwicklungshilfen in

sozialem Elend verbliebenen Menschen hinter den touristischen Kulissen. Der Referent – Vorstandsmitglied der Deutsch-Namibischen Gesellschaft - wird sich den von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommenen Problemen auch im Hinblick auf die sog. Millenniums-Ziele der UNO mit reichem Bild- und Statistikmaterial widmen.

THEOLOGIE 1 Doppelstunde

Dr. Almut Rumstadt

12.11.2010

Kindersoldaten - Film mit Gespräch

Film: „**Lost Children**“ (BRD, 2005, 98 min.)
Deutscher Filmpreis 2006 in der Kategorie Dokumentarfilm.

Weltweit sind internationalen Schätzungen zufolge circa 250.000 Kindersoldaten im Einsatz. Sie sind meist in offiziellen Armeen oder Rebellenverbänden zwangsrekrutiert und werden zum Kämpfen gezwungen. Seit 2002 finanziert Caritas international ein Auffangzentrum für diese Kinder. Vier dieser Kinder, denen die Flucht aus den Buschlagern der "Rebellen" gelang, haben die Filmemacher Ali Samadi Ahadi und Oliver Stoltz mehrere Monate lang bei der schwierigen Wiedereingliederung in ihre Clangesellschaft begleitet.

In den Film wird eingeführt sowie danach das anschließende Gespräch moderiert.

MUSIK 2 Doppelstunden

N.N.

19.11. und 26.11. 2010

Afrikanische Musik

KUNSTGESCHICHTE 2 Doppelstunden

Dr. Enno Krüger

03.12. und 10.12.2010

Die Faszination des „Primitiven“

Schwarzafrikanische Kunstwerke wurden in Europa zuerst als Kuriositäten bestaunt und kurz nach 1900 von Künstlern der frühen Moderne als ästhetischer Wert erkannt. Eine Betrachtung darüber, wie Europäer sich fremde Kultur – im doppelten Wortsinn – aneigneten.